und Nidderauern votieren zu lassen. Für die CDU Nidderau ist es empörend, dass seitens der Regierungskoalition alles unternommen wird, um die direkte Bürgerbeteiligung in einer so wichtigen Frage zu unterbinden. Sie können die Initiative unterstützen, in dem sie sich mit ihrer Unterschrift dafür aussprechen. Bitte wenden sie sich dazu an:
Antonia Gutberlet und Michael Reis, Tel. 06187 9318996; E-Mail: rettetdienidderauen@gmx.de

Und wie bringt sich die CDU zur Annäherung an diese Ziele ein? Fraktionsarbeit! Ausschusssitzungen und Stadtverordneten-Versammlungen sind öffentlich und alle Bürgerinnen und Bürger können sich das Engagement der CDU und die geführte Debatte live ansehen. Zukunftsorientiert hat die CDU Arbeitskreise aufgesetzt. Diese Arbeitskreise bereiten Themen vor, diskutieren sie in breiterem Rahmen, sichern den Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern. Am Ende kann ein Arbeitskreisergebnis zu einem Antrag der CDU im Stadtparlament führen. Uns von der CDU ist wichtig, an der politischen Arbeit so viele Menschen wie möglich zu beteiligen.

Ich wünsche uns allen, dass wir gerne in Nidderau zusammenleben. Halten wir also zusammen und schauen, dass das Leben in Nidderau für die er Bürgerinnen und Bürger bezahlbar bleibt –das heißt leider auch, dass nicht jeder Wunsch realisiert werden kann. Nämlich dann nicht, wenn er nicht wirklich sehr vielen Nidderauerinnen und Nidderauern zugutekommt.

Ihr Otmar Wörner, Vorsitzender CDU-Stadtverband

Familie und Soziales

Die Lebensqualität der Familien in Nidderau ist uns sehr wichtig

Foto vlnr: Gaby Brandt, Simone Studebaker, Uwe Czirjak, Charlotte Gäckle, Christina Schneider, Ramona Fermandes

Deshalb wollen wir im Arbeitskreis Familie und Soziales u. a. folgende Themen voranbringen.

Eine qualitativ gute und familiengerechte Betreuung der Kinder hat für uns oberste Priorität. Eine ausreichende Zahl an Erzieher*innen ist hier Grundvoraussetzung. Des Weiteren ist zu klären, wie wir die Arbeitsplätze in Nidderau attraktiver machen, um der derzeitigen Kündigungswelle in den KiTas schnellstmöglich entgegenwirken zu können. Auch wenn wir derzeit viele Auszubildende in den Kindertagesstätten der Stadt Nidderau haben, sollten wir zeitnah prüfen, inwieweit wir die Ausbildungsmöglichkeiten und die Zukunftsaussichten in Nidderau zum Erzieher*innen verbessern können. Wir wollen ja nicht nur viel und gut ausbilden sondern unseren Bürgerinnen und Bürgern langfristig eine qualitative und vor allem planungssichere Betreuung gewährleisten. Eine weitere Personengruppe, die besondere Aufmerksamkeit verdient sind unsere Senioren. Wir setzen uns ein für:

- Mehr seniorengerechten Wohnraum (z. B. betreutes Wohnen)
- Behindertengerechte Bürgersteige zum besseren und sicheren auf- und abfahren
- Rollstuhlgerechter Zugang zu den Gräbern auf den Friedhöfen
- Ausreichendes Angebote an Alten- und Pflegeplätzen (APZ in Erbstadt)

Die Mitglieder des Arbeitskreises wollen diese Themene mit den Bürger*innen entwickeln und konkretisieren. Wir freuen uns über Ideen, Vorschläge und eine konstruktive Zusammenarbeit.
Ihre Ansprechpartnerin ist: Charlotte Gägle,

Stadtentwicklung

Wie soll Nidderau sich in den nächsten Jahren entwickeln? Was ist uns wichtig?

Foto vlnr.: Matthias Lochner, Steffen Wilde, Benjamin Warlesch und Ralf Faulstich

Hierzu habe wir den Arbeitskreis Stadtentwicklung gebildet, der sich aus Mitgliedern aller 5 Ortsteilen zusammensetzt. Die Personen vor Ort kennen die Belange, Wünsche und Bedürfnisse in den jeweiligen Ortsteilen. Das Ziel ist es die Investitionen in die Stadtentwicklung besser zu koordinieren

Erste Überlegungen wurden zu folgenden Themen angestellt:

- Wie lassen sich die Landschaftsschutzgebiete in Nidderau für das Wohlbefinden der Bürger*innen entwickeln?
- Wie lässt sich durch eine Umgehung die Ortsteile Ostheim und Windecken vom Verkehr entlasten?
- Wo sollen in welchem Umfang neue Baugebiete ausgewiesen werden?
- In welche Richtung geht die Entwicklung des Öffentlichen Nachverkehrs weiter? Wo müssen wir nachsteuern?

NEX GEN

Neuer Arbeitskreis entsteht

Momentan befindet sich ein neuer Arbeitskreis „Next Generation“ im Aufbau.

Am 14.Januar wird es ein erstes Treffen aller Interessierten um 18:30Uhr auf dem Farmhaus Cafe · Fernweghof geben. Herzliche Einladung

Helene Schmid und Henning Pölkemann sind für den Arbeitskreis die Ansprechpartner.

Gabriele Stenger, unsere zukünftige Landrätin

- **46 Jahre, Katholisch**
- **Wohnt mit Ihrem Ehemann und drei Kindern in Hanau-Steinheim**
- **Zuvor wohnhaft in Nidderau-Erbstadt**
- **Steuerberaterin**
- **Seit 2009 Mitgesellschafterin der Steuerberatersozietät Gottfried & Stenger**

Der Main-Kinzig-Kreis ist meine Heimat. Von Sinntal bis Maintal bietet unser Kreis mit seinen 29 Städten und Gemeinden eine abwechslungsreiche und lebenswerte Region. Gleichzeitig bleibt unser Landkreis noch weit hinter seinen Möglichkeiten zurück und steht zugleich vor großen Herausforderungen.

Ich werde das Amt der Landrätin neu interpretieren und unsere heimische Wirtschaft stärken, indem wir die Infrastruktur ausbauen und unsere Lage im Rhein-Main-Gebiet besser als bisher nutzen. Dabei stehe ich für eine technologieoffene Verkehrs- und Infrastrukturpolitik. Als selbständige Unternehmerin, Steuerberaterin und Juristin bringe ich die Finanz- und Wirtschaftskompetenz mit, die es in diesen schwierigen Zeiten im Amt der Landrätin braucht.

Deshalb am 29. Januar 2023 Gebriele Stenger wählen !

Die CDU-Nidderau wünschen Ihnen eine gesegnetes und gesundes Jahr 2023

Impressum
CDU Stadtverband Nidderau · Rosenstr. 7 · 61130 Nidderau
Telefon: 06187 - 24 200 · E-Mail: Post@cdu-nidderau.de

Im Klartext

CDU

Nidderau im Januar 2023

Was bewegt uns!

Wir blicken zurück auf ein bewegtes Jahr 2022. Was wurde für Nidderau erreicht? Was halten wir für gut? An welcher Stelle müssen wir uns zu Wort melden, weil wir eine andere Position vertreten?

Zwei Themen, die in Nidderau Wellen schlagen, bewegten die CDU in allen fünf Ortsverbänden.

1. Die Schaffung einer zentralen Sportanlage zu Lasten der örtlichen Sportplätze.

Seit einigen Jahren wird die zentralen Sportanlage in Nidderau diskutiert. Die letzten Standortdiskussionen und Planungen rankten sich rund um den jetzigen Heldenberger Sportplatz als zentrale Sportanlage. Die rot-grünen Pläne hierzu wurden nicht nur ohne den Wirt, sondern auch ohne die Sportvereine gemacht. Die Vereinigung der der Fußballvereine Heldenbergen und Windecken war bereits nach der ersten Gesprächsrunde vom Tisch. Die Sportvereine Erbstadt, Eichen und Ostheim hatten schon zuvor erklärt, bei ihren lokalen Sportplätzen bleiben zu wollen. Die CDU Nidderau ist davon überzeugt, dass das Engagement der Vereine nicht geschwächt werden darf, dazu leisten sie einen sehr wichtigen Beitrag für soziale Integration und Jugendarbeit.

Die CDU Nidderau setzte in den Ortsbeiräten und im Stadtparlament durch, dass die Sportplätze in den Ortsteilen mit Kunstrasenplätzen ausgestattet werden. Der Sportplatz in Windecken soll zudem durch eine Tatan-Rundbahn erweitert werden. Damit werden die lokalen Sportvereine gestärkt und die Investitionen sind planbar. Die CDU hat damit auch durchgesetzt, dass die ursprüngliche Entscheidung von SPD/Grüne für eine zentrale Sportanlage zurückgenommen wurde.

In aller Munde ist, dass die rot-grüne Koalition eine Querung über die Nidderwiesen vom Bahnhof Heldenbergen-Windecken quer zum Schwimmbad/ Bertha-von-Suttner-Schule realisieren möchte. Die CDU-Fraktion hat diesen Planungen nicht zugestimmt.

Es gibt dringlichere Aufgaben: Soziale Einrichtungen wie das Schwimmbad und Bürgerhäuser müssen trotz stark steigender Energiekosten offen bleiben. Aus Sicht der CDU Nidderau ist das Projekt auch nicht dazu geeignet, die Nidderauen zu beruhigen. Eine direkte Verbindung zwischen Bahnhof und Nidder Forum ist ebenso entbehrlich. Insgesamt steht die Nidderauer CDU für Realitätssinn und Umsicht. Das bedeutet für uns, dass in Nidderau jetzt keine Prestige-Projekte zulasten der Bürger umsetzt werden. Hier geht es um einen hohen einstelligen Millionen-Betrag.

2. Die Errichtung einer begeh- und befahrbaren Nidderquerung über die Auen zwischen dem Bahnhof Heldenbergen und der Bertha-von-Suttner-Schule.

Eine Bürgerinitiative in Heldenbergen setzt sich aktuell dafür ein, das umstrittene Projekt mit einem Bürgerentscheid direkt von den Nidderauerinnen